

Bauern sollen fürs Breitbandnetz buddeln

INTERNET Abgeordnete Grotelüschen: Turbo beim Ausbau mit Glasfaser einlegen

WILDESHAUSEN/STI – „Beim Ausbau von Breitband- und Mobilfunknetzen müssen wir schneller werden“, sagt die heimische CDU-Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen, „also den Turbo einlegen.“ **Bund und Land hätten** bereits die Antragsverfahren erleichtert. Das Fördervolumen pro Landkreis sei von 15 auf nunmehr bis zu 30 Millionen Euro verdoppelt worden. Allerdings kämen die Fachfirmen mit dem Verlegen der Glasfaserkabel nicht nach.

„Pfiifige Ideen“ seien gefragt, so Grotelüschen, um den Leitungsbau zu beschleunigen. Gerade im ländlichen Raum sei mehr Eigeninitiative erforderlich. Warum können fachfremde Firmen, etwa landwirtschaftliche Betriebe, keine Gräben für die Kabel aufwerfen, fragt die Abgeordnete aus Ahlhorn.

Grotelüschen informierte

sich am Mittwoch beim Wildeshäuser Wirtschaftspreisträger 2017, der Hoffrogge GmbH. Die Software-Schmiede hat sich nach den Worten von Geschäftsführer Wilhelm Hoffrogge bewusst im Wohngebiet am Spascher See angesiedelt, weil dort eine Glasfaser-Leitung mit einer Ge-

schwindigkeit von 100 MBit/s zur Verfügung stehe. Es gebe sogar eine Zusicherung von 1 Gigabit für den Standort. Ohne die schnelle Internet-Verbindung wäre die Entwicklung des Unternehmens kaum so dynamisch verlaufen.

Die Hoffrogge GmbH hat sich in den vergangenen Jah-

ren vom Beratungsunternehmen zur Software-Schmiede entwickelt. Die selbst entwickelten Programme ermöglichen die effiziente Optimierung einzelner Regale, Abteilungen oder ganzer Supermärkte. „Category Management“ nennt der Dienstleister diese Tätigkeit. Dazu wird über das hauseigene Rechenzentrum eine Flut von Markt-, Belieferungs- und Kassendaten zusammengeführt und ausgewertet. Aktuell speichere man ein Datenvolumen von 30 Terrabyte, so Prokurist Maik Amelmann. Zu Hoffrogges Kunden gehören Unternehmen wie Edeka und Rewe, Lekkerland, Coca-Cola oder Douglas. Damit beispielsweise Kunden in Indien auf die Wildeshäuser Datenbank zurückgreifen können, sei eine schnelle Internetverbindung notwendig. Gleiches gelte übrigens für die Telearbeit.



Mit dem Tablet-PC Regal einräumen (v.li.): Maik Amelmann, Wilhelm Hoffrogge und Astrid Grotelüschen

BILD: STEFAN IDEL